

Redeskript

Hans Weißmann (BIBB), Vertreter für die Bundesseite bei den Vortrags- und Talkrunden zum Thema

"Ausbildung grenzüberschreitend - Ausbilden für Europa und die Welt" (Samstag) bzw. "Zukunft Lehre - Mit einer qualifizierten Ausbildung in den Beruf starten!" (Sonntag) beim Tag der offenen Tür des Bundeskanzleramtes am 16./17. August 2003.

„Zukunft Lehre“ - Neue Berufe stellen sich vor“

Ziele der beruflichen Bildung

Gute allgemeine und berufliche Bildung haben eine wachsende Bedeutung für die individuellen Lebenschancen der Menschen sowie die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Land. Neue Technologien, eine veränderte Arbeitsorganisation, ein wachsender Dienstleistungssektor und zunehmende internationale Verflechtung der Wirtschaft erfordern neue Qualifikationen und mehr Flexibilität. Eine Gesellschaft, die sich solchen Entwicklungen nicht nur anpassen, sondern diese globale Herausforderung aktiv gestalten und auch morgen in Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit leben will, braucht mehr und bessere Bildung und die Bereitschaft zu Innovation. Bildung, Wissenschaft und Forschung stärken - das ist die bildungspolitische Antwort der Bundesregierung auf die umfassenden Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Die qualifizierte Aus- und Weiterbildung ist das Kernstück jeder modernen Bildungspolitik und eine wichtige Zukunftsvorsorge. Sie entscheidet über die Berufs- und Lebenschancen und damit über die Chancen auf soziale Teilhabe jeder und jedes Einzelnen in Wirtschaft und Gesellschaft. Nur mit gut ausgebildeten Menschen können Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sowie Arbeitsplätze gesichert werden und neue Arbeitsplätze entstehen. Der Sicherung einer breiten und qualitativ hochwertigen beruflichen Ausbildung kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Es geht um die Zukunftsfähigkeit einer alternden Gesellschaft. Bereits ab 2005 werden in den neuen Ländern, ab 2009 auch in den alten Ländern deutlich weniger junge Menschen für eine Ausbildung bereitstehen. Eine zukunftsgerichtete Ausbildung ist deswegen unverzichtbar.

In der beruflichen Bildung wird eine doppelte Zielsetzung verfolgt: Zum einen soll die Berufsausbildung im dualen System für den ersten Einstieg in eine qualifizierte Fachkräftetätigkeit befähigen. Daher ist die Arbeitsmarktorientierung, die Nähe zum Qualifikationsbedarf des Beschäftigungssystems ein wesentliches Kennzeichen der dualen Berufsausbildung. Sie gilt es zu erhalten, denn es gehört zu den Stärken der dualen Berufsausbildung, dass die jungen Fachkräfte unmittelbar im Anschluss an ihre Ausbildung eine qualifizierte Berufstätigkeit aufnehmen können.

Zum anderen soll berufliche Ausbildung auch auf die ganzheitliche Entwicklung des Menschen abzielen. Insbesondere personale Kompetenzen, wie selbstständiges Arbeiten, Kommunikations- und Teamfähigkeit, werden im heutigen Berufsleben immer wichtiger. Darüber hinaus befähigt berufliche Bildung auch zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zur Gestaltung der Lebensumwelt. Berufliche Bildung, die - wie die duale Berufsausbildung, aber zunehmend auch eine modern verstandene Weiterbildung - handlungsorientiertes Lernen ist, kann dies in besonderer Weise leisten. Sie ist von Handlungs-, Praxis- und Anwendungsorientierung geprägte Bildung. Und das ist - dies zeigen die weltweiten Ergebnisse der PISA-Studie - der Weg zu guten Bildungsergebnissen.

Weil berufliche Bildung am Arbeitsprozess orientiert sein muss, findet dort eine inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Ausbildungsangebote sowohl auf der Ebene der Ausbildungs- und Weiterbildungsordnungen als auch in der Berufsbildungspraxis statt, die vielfach in der Öffentlichkeit nicht hinreichend wahrgenommen wird. Während in anderen Bildungsbereichen damit begonnen wird, nationale Qualifikationsstandards zu definieren, kann sich die Weiterentwicklung der beruflichen Ausbildung mit den nach der Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung anerkannten Ausbildungsberufen seit langem auf solche bundesweit einheitlichen Standards stützen.

Modernisierung der Ausbildungsberufe/neue Berufe

Die intensivierten Aktivitäten in der Ordnungsarbeit der vergangenen Jahre haben zu einem Modernisierungsschub bei den Ausbildungsberufen geführt. So konnten seit 1999 insgesamt 24 Berufe neu geschaffen und 76 Ausbildungsberufe modernisiert werden. Auch wenn die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2002 bundesweit insgesamt zurückgegangen ist, war in den modernisierten bzw. neu geschaffenen Berufen aus den vergangenen Jahren eine überproportional hohe Anzahl von Ausbildungsvertragsabschlüssen zu verzeichnen.

Neben der Entwicklung bei den IT- und Medienberufen mit zurzeit rund 77.000 Auszubildenden wurden z. B. in den neuen kaufmännischen Berufen im Gesundheitswesen, im Bereich von Sport und Fitness sowie der Veranstaltungen bis zum 30. September 2002 rund 2.500 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Der Beruf Automobilkaufmann/Automobilkauffrau verzeichnete entgegen dem bundesweiten Trend mit 2.718 neuen Verträgen einen leichten Zuwachs. In dem 1998 geschaffenen Beruf Mechatroniker/Mechatronikerin gab es rund 5.500 neue Ausbildungsverträge.

Ausbildungsordnungen sollen so gestaltet werden, dass neuere Entwicklungen der Arbeitswelt in der Ausbildung dynamisch nachvollzogen werden können und zugleich spezifische Ausprägungen der Ausbildung vor Ort möglich sind. Neben dem Ziel, durch moderne Berufe auch neue Ausbildungsmöglichkeiten für die duale Berufsausbildung zu erschließen, haben die Ordnungsarbeiten zur Entwicklung von neuen Strukturmodellen für die Ausbildungsberufe geführt, die dieser Zielsetzung noch besser gerecht werden.

Es gibt nach wie vor die klassische Berufsstruktur des Monoberufs, bei dem die Ausbildungsordnung vorsieht, dass im 1. Jahr die Grundbildung, im 2. und 3. Ausbildungsjahr die Fachbildung bzw. die vertiefte Fachbildung vermittelt wird. Daneben haben sich andere Modelle entwickelt, die den spezifischeren und zugleich differenzierteren Qualifikationsanforderungen bestimmter Berufsbereiche besser gerecht werden. So kann in einigen Berufen nach Grund- und Fachbildung im dritten Ausbildungsjahr Spezialisierung durch die Wahl einer bestimmten Fachrichtung erfolgen. Ein noch weiter ausdifferenziertes Modell stellen Ausbildungsordnungen dar, in denen auf der Basis eines Baukastensystems Grund- und Fachbildung anhand von flexibel kombinierbaren Pflichtbausteinen vermittelt werden und im dritten Ausbildungsjahr die Ausbildung der jeweiligen Fachrichtung anhand von Wahlbausteinen.

Zum 1. August sind neue Ausbildungsordnungen für 28 Berufe in Kraft getreten. Mit modernen und neuen Berufen wird die Attraktivität der Ausbildung für Betriebe und Jugendliche erhalten. Unter den neu geschaffenen Berufen befindet sich auch eine neue Stufenausbildung im Handwerk, die nach zwei Jahren zum Bauten- und Objektbeschichter beziehungsweise zur Bauten- und Objektbeschichterin führt und nach einem dritten Ausbildungsjahr zum Maler und Lackierer. Mit der jetzigen Reform sind sechs Ausbildungsberufe für 10.000 Jugendliche neu geschaffen und 22 weitere modernisiert worden. Die Neuerungen betreffen insgesamt rund 300.000 Jugendliche.

Insgesamt ist seit 1999 mehr als jeder vierte der knapp 350 derzeitigen Ausbildungsberufe den aktuellen Erfordernissen angepasst oder ganz neu geschaffen worden. Derzeit arbeitet die Bundesregierung an rund 20 weiteren Berufsbildern für das kommende Jahr. Nach den handwerklichen und industriellen Elektroberufen sowie den fahrzeugtechnischen Berufen, die in diesem Jahr grundlegend überarbeitet worden sind, stehen für das kommende Jahr unter anderem die mit über 100.000 Auszubildenden ebenfalls besonders stark besetzten industriellen Metallberufe auf dem Prüfstand.

Neue duale Ausbildungsberufe

ab dem 1. August 2003:

Bestattungsfachkraft

Elektroniker / Elektronikerin für Gebäude- und Infrastruktursysteme

Fahrzeuglackierer / Fahrzeuglackiererin

Investmentfondskaufmann / Investmentfondskauffrau

Kosmetiker / Kosmetikerin

Bauten- und Objektbeschichter / Bauten- und Objektbeschichterin

Modernisierte Ausbildungsordnungen

zum 1. August 2003:

Anlagenmechaniker / Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Elektroniker / Elektronikerin

Elektroniker / Elektronikerin für Automatisierungstechnik

Elektroniker / Elektronikerin für Betriebstechnik

Elektroniker / Elektronikerin für Geräte und Systeme

Elektroniker / Elektronikerin für luftfahrttechnische Systeme

Elektroniker / Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik

Fahrzeuginnenausstatter / Fahrzeuginnenausstatterin

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker / Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin

Konditor / Konditorin

Kraftfahrzeugmechatroniker / Kraftfahrzeugmechatronikerin

Maler und Lackierer / Malerin und Lackiererin

Mechaniker / Mechanikerin für Landmaschinentechnik

Naturwerksteinmechaniker / Naturwerksteinmechanikerin

Produktgestalter / Produktgestalterin Textil

Steinmetz und Steinbildhauer / Steinmetzin und Steinbildhauerin

Systemelektroniker / Systemelektronikerin

Systeminformatiker / Systeminformatikerin

Textillaborant / Textillaborantin

Tierpfleger / Tierpflegerin

Zweiradmechaniker / Zweiradmechanikerin